

Caroline Sophie Rapatz

## Das Internationale Privatrecht der EU – Vorbild oder Vormacht?

### Abgrenzungen und Wirkungen im Verhältnis zum nationalen und völkerrechtlichen Kollisionsrecht

Caroline Sophie Rapatz untersucht die Folgen der Europäisierung des Internationalen Privatrechts (IPR) für das nationale und das staatsvertragliche Kollisionsrecht und für das internationalprivatrechtliche Gesamtsystem. Die Wirkungen der IPR-Verordnungen der EU sind nicht auf ihren Anwendungsbereich begrenzt. Das mitgliedstaatliche Kollisionsrecht wird teils massiv zurückgedrängt, muss aber gleichzeitig zahlreiche Lücken schließen. Der Druck zur Anpassung an europäische Vorstellungen wird durch primärrechtliche Vorgaben noch verstärkt. Die Kollisionsregeln bi- und multilateraler Staatsverträge bleiben von der Europäisierung zwar formell unberührt. Ihr Zusammenspiel mit dem EU-IPR sowie der stetig wachsende Einfluss der EU auf die Interpretation und Weiterentwicklung völkerrechtlicher Rechtsakte lassen jedoch faktische Angleichungszwänge entstehen. Der bisherige Ansatz einer kollisionsrechtlichen Europäisierung durch Einzelrechtsakte ist auf lange Sicht nicht tragfähig und sollte durch ein anderes Modell ersetzt werden.

#### Inhaltsübersicht

##### Teil I: Das EU-Kollisionsrecht als neue Regelungsebene

§ 1 – Grundlagen des Mehrebenensystems

##### Teil II: Konturen des EU-Kollisionsrechts – Abgrenzung der EU-Rechtsakte vom mitgliedstaatlichen und völkerrechtlichen IPR

§ 2 – Grenzen des EU-IPR: (Selbstgesteckter) Anwendungsbereich

§ 3 – Qualifikationsfragen: EU-IPR und nationales Kollisionsrecht

§ 4 – Koordinationsfragen: EU-IPR und völkerrechtliches Kollisionsrecht

§ 5 – Exkurs: Intertemporale Anwendung des EU-IPR

§ 6 – Ergebnis Teil II

##### Teil III: Wirkungen des EU-Kollisionsrechts – Einfluss der EU-Rechtsakte auf mitgliedstaatliches und völkerrechtliches IPR

§ 7 – Wirkungen auf das mitgliedstaatliche IPR

§ 8 – Wirkungen auf das völkerrechtliche IPR

§ 9 – Exkurs: Wirkungen jenseits des Kollisionsrechts

§ 10 – Ergebnis Teil III

##### Teil IV: Die Zukunft des EU-Kollisionsrechts

§ 11 – Neuorientierung im Mehrebenensystem

§ 12 – Zusammenfassung in Thesen

**Caroline Sophie Rapatz** (geb. Rupp) Geboren 1983; Studium der Englischen Philologie, Psychologie und Mittelalterlichen Geschichte in Freiburg i.Br.; Master of Philosophy, Newnham College (Cambridge); Studium der Rechtswissenschaften und Begleitstudium im Europäischen Recht in Würzburg; 2011 Erste Juristische Staatsprüfung sowie Qualifikation als Europajuristin; Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg; Rechtsreferendariat am OLG Hamburg; Wissenschaftliche Mitarbeiterin am MPI für ausländisches und internationales Privatrecht in Hamburg; 2015 Promotion; 2016–22 Juniorprofessorin an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg; 2022 Habilitation; Professorin an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel.

<https://orcid.org/0000-0002-6684-6987>

Jetzt bestellen:

[https://www.mohrsiebeck.com/buch/das-internationale-privatrecht-der-eu-vorbild-oder-vormacht-9783161624605?](https://www.mohrsiebeck.com/buch/das-internationale-privatrecht-der-eu-vorbild-oder-vormacht-9783161624605?no_cache=1)

[no\\_cache=1](https://www.mohrsiebeck.com/buch/das-internationale-privatrecht-der-eu-vorbild-oder-vormacht-9783161624605?no_cache=1)

[order@mohrsiebeck.com](mailto:order@mohrsiebeck.com)

Telefon: +49 (0)7071-923-17

Telefax: +49 (0)7071-51104



2023. XXVI, 693 Seiten. BtrIPR 139

ISBN 978-3-16-162460-5

DOI 10.1628/978-3-16-162460-5

eBook PDF 149,00 €

ISBN 978-3-16-162193-2

Leinen 149,00 €